

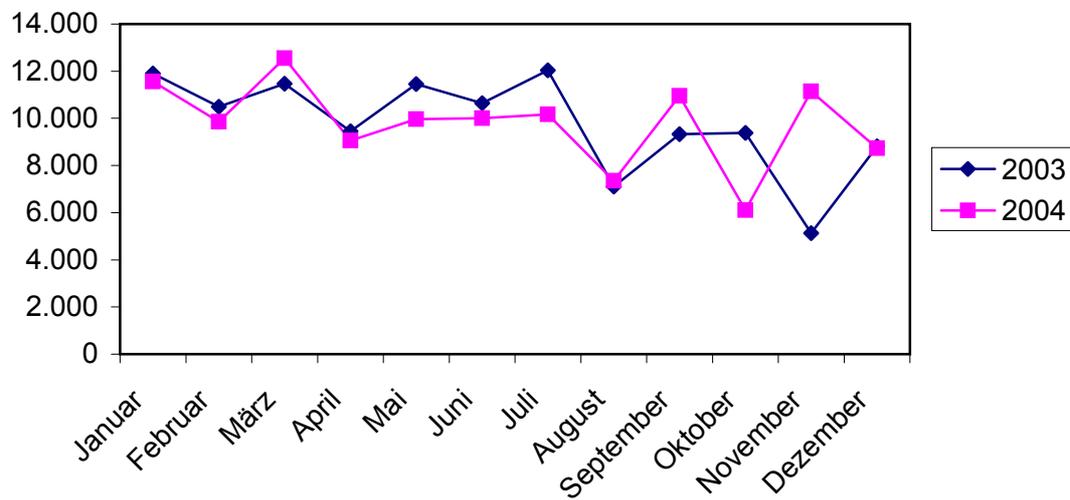
Anlage 1 zu IV TOP I-1

Kostenarten	Kameralrechnung		
	2003	2004	+/- in %
<b>SUMME PERSONALKOSTEN</b>	<b>296.754,99</b>	<b>319.048,78</b>	<b>7,51</b> *
<b>SUMME DIREKTE SACHKOSTEN</b>	<b>36.429,36</b>	<b>26.990,62</b>	<b>-25,91</b>
<b>INNERE VERRECHNUNG</b>			
Innere Verrechnung (FB5)	436,48	981,04	124,76
Innere Verrechnung (FB6)	26.085,08	25.369,91	-2,74
Innere Verrechnung (SZD)	61.463,97	62.435,32	1,58
Innere Verrechnung (SIM)	339.074,05	323.752,29	-4,52
Innere Verrechnung (SFI)	17.137,63	16.178,54	-5,60
Innere Verrechnung (Vorstand)	27.013,98	27.823,82	3,00
<b>SUMME INNERE VERRECHNUNG</b>	<b>471.211,19</b>	<b>456.540,92</b>	<b>-3,11</b>
<b>SUMME SACHKOSTEN</b>	<b>507.640,55</b>	<b>483.531,54</b>	<b>-4,75</b>
<b>SUMME KOSTEN</b>	<b>804.395,54</b>	<b>802.580,32</b>	<b>-0,23</b>
<b>ERLÖSE</b>			
Entgelte	141.812,03	151.769,11	7,02
Entgelte Solarium	848,74	872,10	2,75
Miete (Einnahme wird bei Service Immobilien geführt)	26.854,92	27.495,30	2,38
Energiekostenersatz für Einrichtungen im HB	6.286,51	7.272,86	15,69
Erstattung der Mehrwertsteuer	39.179,87	79.714,31	103,46
Einnahme Innere Verrechnung	113,60	247,50	117,87
<b>SUMME ERLÖSE</b>	<b>215.095,67</b>	<b>267.987,08</b>	<b>24,59</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-589.299,87</b>	<b>-534.593,24</b>	<b>9,28</b>

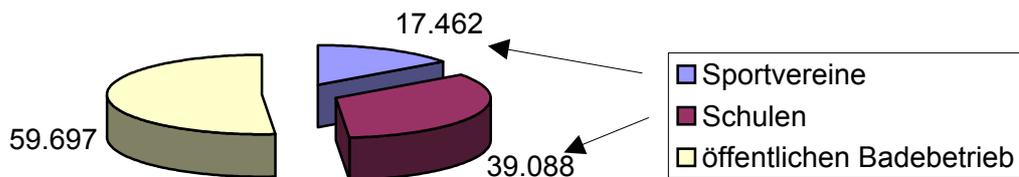
\* Steigerung der Sozialversicherungsabgaben, tarifliche Lohnsteigerung, Einstellung eines Auszubildenden

	2003	2004
Januar	11.896	11.566
Februar	10.491	9.852
März	11.470	12.547
April	9.450	9.059
Mai	11.450	9.970
Juni	10.639	10.005
Juli	12.033	10.166
August	7.105	7.357
September	9.326	10.958
Oktober	9.384	6.106
November	5.129	11.145
Dezember	8.810	8.727
<b>Gesamt</b>	<b>117.463</b>	<b>117.458</b>
<b>davon entfallen auf</b>		
Sportvereine	18.733	17.462
Schulen	39.313	39.088
öffentlichen Badebetrieb	59.417	59.697

### Besucher



### Nutzer 2004



## **Personalausgaben im Hallenbad und deren möglichen Veränderung durch Personalreduzierung unter Berücksichtigung der Betriebszeiten**

Im November 2003 wurde die folgende Fragestellung untersucht.

Fraglich ist, ob durch Ablaufoptimierung der Personaleinsatz im Hallenbad ohne Auswirkungen auf Öffnungs- und Betriebszeiten möglich ist.

Die damaligen Betriebszeiten und die Personalbesetzung gelten auch noch 2005. Die Veränderungen bei Personalkosten und Erlösen aus Eintrittsgeldern sind nicht derart, dass das Ergebnis dadurch beeinflusst würde.

Zusammenfassung der Untersuchung von 2003:

### **1. Fachkräfte für das Badewesen und Techniker**

#### **1.1 Abschätzung**

100 Betriebsstunden/Woche stehen 115,5 Dienststunden/Woche von drei Fachkräften und 38,5 Dienststunden/Woche eines Technikers brutto gegenüber.

Davon abzusetzen sind die durchschnittlichen Ausfallzeiten für Urlaub, Krankheit, Fortbildung von 9 Wochen/Jahr/Bediensteter.

Das ergibt eine durchschnittliche Summe von 127,4 Dienststunden/Woche.

Stellt man dem die 100 Öffnungsstunden/Woche gegenüber bleiben 27,4 h/Woche = 4 h/Tag an Überlappungszeit.

In dieser Zeit kann

- entweder der Techniker seine Arbeiten am Maschinenpark
- oder eine Fachkraft Verwaltungsarbeiten, Probeentnahmen, Wartungs- und Pflegearbeiten, Abrechnungen
- oder die leitende Fachkraft konzeptionelle oder administrative Arbeiten oder Ausbilderaufgaben erledigen, da während des Badebetriebes stets eine Aufsicht an den Becken gewährleistet sein muss.

Als Ergebnis der Abschätzung wurde im November 2003 festgehalten:

"Einschließlich notwendiger Personalreserven sehe ich keine wesentlichen Optimierungspotentiale mehr. Die Entscheidung vor etwa drei Jahren, den zweiten Techniker durch eine Fachkraft zu ersetzen, hat sich als richtig und ablaufoptimierend erwiesen. Ohne Auswirkung auf die Betriebs- und damit auf die Öffnungszeiten sehe ich keine Möglichkeit zur weiteren Personalreduzierung."

#### **1.2 Konsequenzen für die Öffnungszeiten**

Damals wurde die Frage untersucht, ob sich eine Stellenreduzierung im Verhältnis zur Leistungsreduzierung lohnen würde. Das ließ sich nicht herleiten. Anhand der Feststellungen lassen sich allerdings auch die Konsequenzen erweiterter Öffnungszeiten bestimmen:

Sie bedingen entsprechende zusätzliche Personalkosten.

### **2. Badewärterinnen**

#### **2.1 Abschätzung**

Nach der v.g. Methodik wurde eine durchschnittliche Überlappungszeit von einer Stunde am Tag ermittelt.

Eine Ausweitung der Öffnungszeiten ohne Ausweitung der Einsatzstunden hätte eine Minderung der Qualität zur Folge:

- Wartezeit für Besucher, die am Kassenautomat klingeln und Hilfe brauchen (Fragen, Kleingeld, Kinderwagen etc.) würden sich verlängern.
- Sauberkeit durch beständiges Reinigen und sofortige Beseitigung außerordentlicher Verschmutzungen würde leiden. Gerade die Sauberkeit ist eines der Hauptqualitätsmerkmale des Meerbuscher Hallenbades.
- Eine Kompensation von zwei zeitlichen zusammenfallenden Personalausfällen (Krankheit und Urlaub) wäre kaum noch möglich.
- Überwachung in den Umkleebereichen wäre eingeschränkt (Diebstahl, ungehöriges Benehmen, Zerstörungen etc.).

## 2..2 Schlussfolgerung

"... Mit seiner Position als Sport-, Fitness- und Familienbad ist das Qualitätsmerkmal Sauberkeit ein für den Besucherzuwachs entscheidendes Kriterium. Auch die Kombination von Schulschwimmen und anschließendem öffentlichen Badebetrieb wäre nicht mehr so störungsfrei wie bisher möglich".

## 3. Weitere Überlegungen aus der Diskussion zum Thema Effizienzsteigerung

### 3.1 Schlüsselgewalt für Vereine

Auch wenn das Merkblatt 94.05 des Bundesverbandes öffentliche Bäder e.V. eine Übertragung der Aufsicht bei Vereins- oder Gruppenschwimmen zulässt, bleibt die Verantwortung für die Verkehrssicherungspflicht und für die Vermeidung von Schäden durch das Bad und seine Technik beim Träger. Wegen der komplizierten Technik eines Hallenbades sehe ich derzeit keine Möglichkeiten zur Ausdehnung.

### 3.2 Qualifikation von zukünftig einzustellendem Personal

Derzeit ist neben Fachkräften für das Badewesen ein Techniker beschäftigt, der aufgrund seiner zusätzlichen Qualifikation uneingeschränkt Beckenaufsicht wahrnehmen kann. Seit dem es rechtlich zulässig ist, wird dieser Einsatz uneingeschränkt genutzt. Da eine solche Doppelqualifikation bei Bewerbern aus dem Berufsbild des Sanitärhandwerks nicht üblich ist und die Ausbildung von Fachkräften für das Badewesen inzwischen auch umfangreiche technische Fertigkeiten vermittelt, wird bei einer zukünftigen Vakanz zu prüfen sein, ob nicht insgesamt vier Stellen für Fachkräfte des Badewesens auszubringen sein werden. Anstehen tut eine solche Vakanz nicht.

Fachbereich 3  
Herrn Wegmann  
über Dez. III

im Hause

27.07.05

Ihr Zeichen	Ansprechpartner	Anschrift / Raum	Mein Zeichen	Telefon / Fax / e-mail
	Claus Klein	Meerbusch - Lank Wittenberger Str. 21 Raum 202	Sim 5.700 Kl/ha	02150 - 916 180 02150 - 916 106 claus.klein@meerbusch.de

### Antrag der FDP-Fraktion zur Verbesserung des Hallenbades

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport hat die FDP-Fraktion beantragt, das Hallenbad durch Einbau eines Außenplanschbeckens mit Mutter-/Kindbereich zu erweitern und durch diese Maßnahme die Attraktivität des Bades zu verbessern. Hierzu habe ich eine grobe Vorplanung erstellt.

Ein Kinderplanschbereich sollte zunächst möglichst in Südlage angelegt werden. Dies vorausgesetzt, kommt als Standort am Hallenbad Büderich nur ein Bereich südlich der Hauptfassade in Richtung Hallenbadpark in Betracht. Die dort vorhandenen, zwischen Fassade und angrenzender Fußwegeverbindung liegenden, Grünbereiche reichen jedoch in ihrer Fläche für die Anlage eines Kinderplanschbereiches nicht aus. Insofern ist als erste Voraussetzung der vorhandene Fußweg zu verlegen, um die Grünfläche dort vergrößern zu können.

Die im Hallenbad vorhandenen Beckenumgänge liegen an dieser Seite ca. 2,50 m über dem außen anschließenden Geländeniveau. Sofern die Badegäste aus dem Hallenbad heraus auch den außenliegenden Planschbereich aufsuchen sollen, erfordert dies die Errichtung einer außenliegenden Treppenanlage. Damit nicht unnötiger Dreckeintrag in das Hallenbad hinein erfolgt, ist diese Treppenanlage mit einer Windschutzschleuse zu versehen und gleichzeitig ein sog. Durchschreitebecken mit Duschen einzubauen.

Die gesamte Wassertechnik für das Planschbecken muss als autarkes System neu errichtet werden. Ein Anschluss an die bestehenden Filtersysteme des Schwimmer- und Nichtschwimmerbeckens ist nicht möglich, da das außenliegende Badewasser mit zusätzlichem Regen beaufschlagt werden wird, was die Wasserparameter erheblich verändert. Darüber hinaus sollte auch aus Wartungszwecken jeder einzelne Beckenbereich über eine separate Wasseraufbereitungs- und Filteranlage gesteuert werden können.

Aus diesen Randbedingungen ergibt sich folgende Kostenschätzung:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. Verlegung des Zugangsweges im Hallenbadpark  | 10.000,-- €  |
| 2. Planschbeckenanlage mit ca. 100 qm Wasserfläche in Edelstahlausführung<br>inkl. Überlaufrippen, Einströmkanal, Probenahmeschacht, Gewöhnungstreppe,<br>Spritzdüsen und Duschklauen | 100.000,-- € |
| 3. Pflasterarbeiten im Außenbereich ca. 150 qm  | 10.000,-- €  |

-2-

4. Umgestaltung des Außenbereiches einschl. Einzäunung des geplanten Kinderplanschbereiches, Anlegung eines Liegebereiches	25.000,-- €
5. Filter- und Wasseraufbereitungsanlage für Planschbecken einschl. Analytik und Verrohrung	60.000,-- €
6. Zugangsbereich zur Schwimmhalle als Schleuse ausgebildet mit Änderung der Fassade, Zugangstreppe, Wasserdurchschreitebecken mit zwei Duschen, Beheizung, Beleuchtung etc.	116.000,-- €
<hr/>	
Nettosumme gesamt	321.000,-- €
zzgl. 16 % MWSt	51.000,-- €
<hr/>	
Gesamtsumme brutto	372.000,-- €
aufgerundet	<b>380.000,-- €</b>

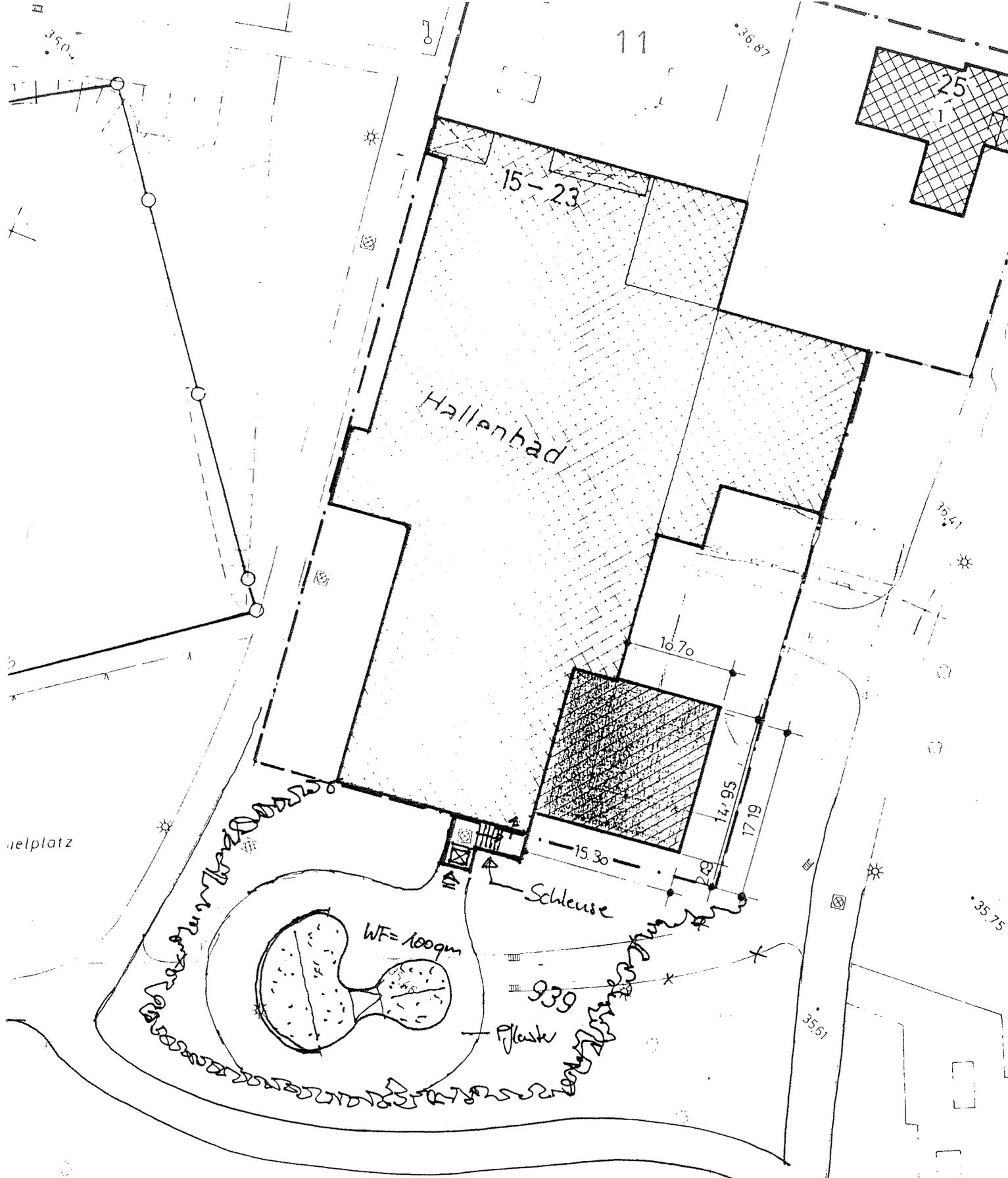
Ich darf noch darauf hinweisen, dass diese Außenanlage nur für einen begrenzten Nutzungszeitraum im Sommer, ca. Mitte Mai bis Mitte September, genutzt werden wird.



Claus Klein

**Anlage**  
Planskizze

Ø Slm / Fa z. V.



Skizze  
 ERWEITERUNG HALLENBAD  
 Pflansch Becken  
 M 1: 500  
 SIM 27.07.05 hb